

Vorlage Nr.: **6.289/2017** **öffentlich**

Gegenstand der Vorlage: **Weiterentwicklung des Areals von Kloster und Schloss Ilsenburg**

Berichterstatter: **Bürgermeister**

Gesetzliche Grundlagen: § 45 KVG

Begründung:

Die Klosterkirche befindet sich ebenso wie der Schloßpark im Eigentum der Stadt, wohingegen sich die weiteren Gebäude im Eigentum der Stiftung Kloster Ilsenburg befinden.

Seit dem Frühjahr 2017 ist mit der Fertigstellung der Räume im ehemaligen Dormitorium (Ostflügel) die Benutzbarkeit aller Räume des Klosters gegeben. Dies muss zu einer veränderten Präsentation des Gesamtareals führen.

Der Rundgang durch das Kloster und die Klosterkirche müssen eine Einheit bilden. Dabei stellt die Klosterkirche den Höhepunkt dar. Beginnend mit den Heizgewölben und dem Refektorium im Südflügel, dem virtuellen Klostermodell und damit dem Verständnis für die architektonischen Zusammenhänge, z. B. der ehemaligen Kreuzgänge, schließt sich das Erdgeschoß des Ostflügels mit Brüdersaal, Gartensaal, Kapitelsaal und Sakopharg-Ausstellung an.

Daran schließt sich das Obergeschoß des Südflügels mit dem Romanikmodell und den Ausstellungs- und Tagungsräumen des Ostflügels an, wobei dem Zanthier-Raum eine besondere Stellung zukommt. Der Übergang zur Klosterkirche durch den historischen Zugang erschließt die früheren Beziehungen des Dormitoriums (Schlafsaal der Mönche) und der Klosterkirche, z.B. zu mehrmaligem Kirchbesuch auch nachts.

Die Klosterkirche wird durch den Klausurzugang, früher nur für die Mönche begehbar, ganz anders erlebbar. Die Besichtigung der Klosterkirche sozusagen aus der Mitte heraus, erschließt sowohl den Altar als auch den Kirchenraum zunächst in barocker, dann in mittelalterlicher Zeit.

Die geplante Einrichtung der ehemaligen Sakristei als Informationsraum mit Fundstücken aus der

Klosterkirche und mit einem an die Kirche angepassten virtuellen Modell, das auch z.B. die Beschreibung der Glocken enthält, komplettiert den Gesamteindruck.

Daraus ergibt sich, daß der separate Zugang nur für die Klosterkirche für den Besucher kein vollständiges Bild der Bedeutung des Klosters abgeben kann.

Daher soll der Kircheneingang im täglichen Betrieb nur noch als Ausgang benutzt werden, und nur bei Veranstaltungen als Zugang zu öffnen sein.

Um dies zu verwirklichen, muß der Besucher für das beschriebene Gesamtpaket einmalig Eintritt bezahlen. Die Klosterkirche ist im Eintritt enthalten.

Für die Stadt ergeben sich durch diese Regelung keine grundlegenden Veränderungen, denn derzeit wird für die Kirche kein Eintritt erhoben. Für das Gesamterlebnis und die Nutzung der

Stiftungseinrichtungen (einschl. Toiletten) ist der Rundgang aber unbedingt zu befürworten. Von der Organisation der Besucherströme ist sie ebenso notwendig, wie für den Gesamteindruck der

Besucher. Der Besucher nimmt die eigentumsrechtliche Trennung des Geländes ohnehin nicht wahr. Die Stiftung ist auf die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf angewiesen, denn sie tragen zu einem guten Teil zur Deckung der Kosten bei. Durch die überaus positive Entwicklung der vergangenen Jahre, welche vor wenigen Wochen auch mit dem Romanik-Sonderpreis geehrt worden ist, wird die Attraktivität des Klostergeländes verstärkt. Eine weitere Erhöhung der Besucherzahlen ist zu erwarten.

Mit der vorgeschlagenen Änderung des Zutritts werden Einnahmen erzielt, die ausschließlich dem Objekt in seiner Gesamtheit und damit dessen Ausstrahlung zugutekommen, ohne andererseits die finanzielle Situation der Stadt nachteilig zu beeinflussen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Ilsenburg beschließt die Einbeziehung der Klosterkirche Ilsenburg in den kostenpflichtigen Rundgang der Stiftung Kloster Ilsenburg über das Gesamtareal.

Finanzielle Auswirkungen:

ja/nein im HH-Jahr:
Erträge/Einzahlungen in EUR:
Aufwendungen/Auszahlungen in EUR:

Abstimmung:

- 20 Anzahl der Mitglieder des Stadtrates
- davon anwesend
- Ja-Stimmen
- Nein-Stimmen
- Enthaltung
- Mitglied des Stadtrates waren aufgrund des § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG-LSA) gehindert an der Beratung und Entscheidung mitzuwirken

Loeffke
Bürgermeister